

Beteiligte Fachbereiche:

Klinik und Poliklinik für Chirurgie

Prof. Dr. med. C.-D. Heidecke

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Prof. Dr. med. M. M. Lerch

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie

Dr. med. Elke Asse

Institut für Diagnostische Radiologie

Prof. Dr. med. N. Hosten

Institut für Pathologie

Prof. Dr. med. F. Dombrowski

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Prof. Dr. med. Ch. Schmidt

zertifizierte Behandlungspartner

Dr. med. Martina Kairies (Gastro-Enterologische Praxis)

Dr. med. B. Meyer (MVZ)

ambulante Behandlungspartner

Dr. med. R. Möllmann

Dr. med. U. Gätke

Dr. med. H.-J. Lange

Hospiz

Greifswalder Hospiz an der Universitätsmedizin

Weitere Bereiche:

Ernährungsberatung, Humangenetik, Labor,
Physiotherapie, Psychoonkologie, Sanitätshaus,
Schmerztherapie, Seelsorge, Selbsthilfegruppen

Kontakt

Viszeral-Onkologisches Zentrum Greifswald

Klinik und Poliklinik für Chirurgie
Abteilung für Allgemein-, Viszeral-,
Thorax- und Gefäßchirurgie
Ferdinand-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Leitung des Zentrums:

Prof. Dr. med. C.D. Heidecke

Prof. Dr. med. M.M. Lerch

Zentrumskordinator:

Dr. med. A. Schreiber

Verantwortliche Qualitätssicherung:

Prof. Dr. med. C.D. Heidecke

S. Peters

Sie erreichen uns unter:

Tel.: 03834/86-6001

Fax: 03834/86-6002

E-Mail: dkz@uni-greifswald.de

Internet: www.chirurgie-greifswald.de



Wir wünschen Ihnen einen angenehmen
Aufenthalt und baldige Genesung.



Viszeral-Onkologisches
Zentrum der
Universitätsmedizin Greifswald



Universitätsmedizin
GREIFSWALD

Universitätsmedizin
Greifswald
Körperschaft des öffentlichen Rechts

www.chirurgie-greifswald.de



Sehr geehrte Patienten und Angehörige,

das Viszeral-Onkologische Zentrum Greifswald ist ein Zusammenschluss vieler Fachdisziplinen des Universitätsklinikums Greifswald und niedergelassenen Partnern, die an der Vorbeugung, Diagnosestellung und der Behandlung des Darmkrebses beteiligt sind. In dieser Form waren wir das einzige Zentrum (früher Darmkrebszentrum) im Nord-Osten Deutschlands. (29.01.2009)

Das Ziel unseres Zentrums ist es, durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Spezialisten aus den Fachbereichen

- **Viszeralchirurgie**
- **Gastroenterologie**
- **Onkologie**
- **Strahlentherapie**
- **Radiologie**
- **Pathologie**
- **externe Partner**

die

- **Vorsorge und Früherkennung**
- **Diagnostik**
- **Therapie**
- **Nachsorge**

für gut- und bösartige Erkrankungen des Darms zu gewährleisten und zu verbessern.

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in der Chirurgie, der Onkologie und der Strahlentherapie haben die Behandlungsmöglichkeiten und damit die Therapieergebnisse deutlich verbessert. Unsere Behandlungsstandards orientieren sich an Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und garantieren eine Versorgung auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens.

Ihre Kooperationspartner des Viszeral-Onkologischen Zentrums Greifswald.



Diagnose Darmkrebs

Der Darmkrebs ist in Deutschland mit jährlich 70.000 Neuerkrankungen bei Männern und Frauen die zweithäufigste bösartige Erkrankung. In der Statistik der Krebsodesursachen steht der Darmkrebs ebenfalls auf Platz 2. (www.krebsgesellschaft.de)

Unter dem Begriff „Darmkrebs“ werden im Allgemeinen Krebserkrankungen des Dickdarms (Kolonkarzinom) und des Mastdarms (Rektumkarzinom) verstanden. Zusammenfassend werden sie als kolorektales Karzinom bezeichnet. Der Begriff Karzinom kennzeichnet Krebserkrankungen, die vom Deckgewebe der Haut oder Schleimhaut ausgehen – in diesem Fall von der Schleimhaut des Dickdarms. Darmkrebs kann sich in allen Abschnitten des Dick- und Mastdarms entwickeln. Ein Schwerpunkt liegt im unteren Dickdarmabschnitt und zwar in den unteren 30 bis 40 Zentimetern. Vorläufer der Krebserkrankung sind in vielen Fällen so genannte Darmpolypen. Dabei handelt es sich um zunächst gutartige, oft pilzförmige Geschwulste im Dickdarm. Etwa 90 Prozent der Darmkrebserkrankungen entstehen dadurch, dass diese Polypen entarten, ihre Zellen also zu Krebszellen umgewandelt werden. Die Heilungschancen hängen sehr davon ab, wie frühzeitig die Erkrankung erkannt wird. Blut im Stuhl oder Veränderungen des Stuhlverhaltens können erste Warnzeichen sein und sollten durch eine Darmspiegelung abgeklärt werden.

Mit der fachübergreifenden Struktur des Darmkrebszentrums ist es möglich, betroffene Patienten von der Früherkennung bis zur Nachsorge in allen Phasen der Erkrankung zu betreuen. Mit dem Ziel der Heilung bzw. der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität wird jedem einzelnen Patienten nach den besten, heute zur Verfügung stehenden Kenntnissen eine gemeinsame Behandlungsstrategie entwickelt.

Unsere Leistungen

- wissenschaftlich fundierte und effiziente Diagnostik und Therapie entsprechend der Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft
- interdisziplinäre Therapiekonzepte unter Einbeziehung der Rehabilitation und der sozialen Betreuung
- abgestimmte Abläufe in der Diagnostik und der Therapie zur Vermeidung von Doppeluntersuchungen und Zeitverzögerungen

Viszeralchirurgie

- diagnostische und therapeutische Eingriffe im Bereich des gesamten Bauchraumes
- schonende Operationstechniken
- Einsatz minimal-invasiver Chirurgie
- sämtliche Leistungen der Endoskopie

Gastroenterologie

- Videoendoskopie des Gastrointestinaltraktes
- Farbduplex-Sonographie, Kontrast-Sonographie
- interventionelle Endoskopie mit Polypektomie, Blutstillung, Stenteinlage, PEG-Anlage

Onkologie

- Chemotherapie neoadjuvant, adjuvant und palliativ
- Chemotherapie im Rahmen einer Radiochemotherapie
- supportive Therapie

Strahlentherapie

- Bestrahlung neoadjuvant, adjuvant, palliativ
- Radiochemotherapie

Radiologie

- virtuelle Koloskopie
- CT/MRT
- interventionelle Diagnostik und Therapie

Nachsorge

- Nachsorgeuntersuchungen nach Maßgabe unserer Interdisziplinären Tumorkonferenz und der Deutschen Krebsgesellschaft